

Leserbrief zu: Gedenkakt in Würzburg: Kampfansage an alle Gegner der Demokratie, in der Main Post am 25.01.2021

### **Ein notwendiger Perspektivwechsel!**

Einen Schlusstrich unter die Geschichte, wie manche ihn fordern, kann und darf es nicht geben, sagte die Landtagspräsidentin Ilse Aigner. Diese Aussage ist absolut richtig, nur sollten wir auch so ehrlich sein, diese Aussage auf ihre Wirksamkeit hin, zu überprüfen. **Während diese Aussagen Jahr für Jahr wiederholt werden, steigt der Antisemitismus in Deutschland und sogar weltweit überproportional an.** Erst vor ein paar Tagen, hat auch das israelische Diaspora-Ministerium mitgeteilt, dass es für das Jahr 2021 weltweit eine düstere Prognose sieht, was den Antisemitismus betrifft.

Die Ausbreitung des Antisemitismus wird häufig mit einem gefährlichen, ständig mutierenden Virus verglichen. Die hebräische Sprache kann uns helfen, eine neue Perspektive einzunehmen und Fragen zu stellen, die wir bisher nicht bereit waren zu stellen. Das hebräische Wort für Epidemie heißt „Magefa“, in deutschen Bibelübersetzungen wird dafür oft das Wort Plage verwendet, was aber eigentlich „Makot“ sind, nämlich Schläge. Aus der hebräischen Wortwurzel „Magefa“ kommt auch das hebräische Wort Virus.

So geht die Bibel davon aus, dass eine Epidemie, ein Schlag Gottes ist, um die Menschen wachzurütteln, dass sie sich von den Geboten und Ordnungen Gottes sehr weit entfernt haben. Die Bibel enthält zahlreiche Beispiele, wie das zu verstehen ist. Ein sehr eindrucksvolles Beispiel finden wir in 4.Mose 21. „Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: **Wir haben gesündigt**, dass wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben“ (4.Mose 21, 6-8).

Wer sich heute der Verantwortung stellen und klug handeln möchte, muss dringend einen Perspektivwechsel vornehmen, und sich von der menschlichen Weisheit verabschieden, und sich der göttlichen Weisheit zuwenden. Solange die Verantwortungsträger unserer Zeit, die Hilfe nur bei den Menschen suchen, und so tun, als hätte der allmächtige Gott nichts mit den Problemen unserer Zeit zu tun, müssen die „Makot – Schläge Gottes“, weiter zunehmen. An dieser Stelle brauchen wir ein entschiedenes Umdenken, ja eine Umkehr!

Lieber Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg

